Liesel (kommt weinend heraus). Au weh! Au weh!

Fr. Klas. Was heulst Du?

Liesel (weinend). Gretel sagte: der Kaffee wäre zu heiß — hat sich die Zunge verbrannt und darum schlug sie mich.

Fr. Klas. Geschieht Dir recht! Warum hast Du ihn nicht kalt gepustet?

Liesel. Das that ich ja gestern — da hat sie mich aber auch geschlagen, und gemeint, er wär' zu kalt.

Fr. Klas. Weil Du's nie recht machst.

Liesel. Ich will mich bessern, Mutter, nur seid nicht gar so barsch mit mir.

Fr. Klas. An die Arbeit. — Schäl' Kartoffeln!

Liesel. Soll ich nicht erst frühstücken?

Fr. Klas. Nein! Vielfraß.

Liesel. Mich hungert aber gar zu sehr.

Fr. Klas. Hast Du nicht gestern Abend erst gegessen?

Liesel. Ein ganz kleines Stückchen Brod, und das war so hart, daß ich's kaum beißen konnte.

Fr Klas. Altes Brod ist gesund und hält vor. Bei der jetzigen theuren Zeit muß man knausern.

Liesel. Ja — aber Ihr und Gretel eßt doch alle Tage Fleisch und Kuchen.

Fr. Klas. Geht's Dich was an? Hast weiter nichts zu thun, als uns auf den Mund zu gucken? Marsch an die Arbeit! (giebt ihr ein paar Ohrfeigen) Du ungerathenes Ding Du!

Liesel (weint). Au! Au!

3. Scene.

Nachbar Geiz (tritt ein in dem Augenblick, wo Liesel die Ohrfeigen bekommt).

Vorige.

Geiz. Guten Morgen, Frau Nachbarin! Ei, ei, so früh schon so fleißig?

Fr. Klas (giftig). Ja, man muß sich rühren, wie Ihr seht. (zu Liesel) Kartoffeln geschält!

Liesel (weinend). Ja! (geht nach dem Hintergrunde, setzt sich in eine Ecke und fängt an Kartoffeln zu schälen.)

Geiz (Liesel nachguckend, für sich). Ist doch ein blitzsaubres Mädel, die Liesel.

Fr. Klas (zu Geiz). Was bringt Ihr mir, Gevatter?

Geiz. Etwas Wichtiges.

Fr. Klas. So redet.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210131445-0